

Neubildung illegaler Formationen.

Die Polizei greift durch.

Etwa 180 Kriminal- und Schutzpolizisten rückten in aller Frühe das gesamte Barackengelände am Johannes-Platz in Erfurt, Nord ab und durchsuchten planmäßig sämtliche Wohnungen. Es wurden große Mengen kommunistischer Schriften, Broschüren, Flugblätter und Munition beschlagnahmt. Von besonderem Interesse ist der Fund eines ganzen Saates Stempel, der Rückschlüsse auf die Neubildung illegaler Formationen gestattet. Sechs Personen wurden festgenommen.

Sozialdemokratisches Waffenlager in der Graser Kreisstranasse.

In Graz (Steiermark) wurden bei einer polizeilichen Durchsuchung im Gebäude der Kreisstranasse in einem vermauerten Raum 360 Gewehre und 17 Kisten Munition mit insgesamt 22.000 Patronen gefunden. In einem Ort der Umgebung wurden in fünf Kisten zwischen Fellen versteckt 47 Handgranaten und verschiedene Sprengmaterialien gefunden. Der Waffenfund ist der größte, der bisher in den sozialdemokratischen Gebäuden der steirischen Landeshauptstadt gemacht worden ist.

Kommunistenführer in Notwehr erschossen.

Der in Schupbach befindliche Kommunistenführer Gollnowitz ist in Notwehr von einem SA-Mann in Notwehr erschossen. Gollnowitz hatte während einer polizeilichen Vernehmung eine im Zimmer liegende Pistole ergriffen und mehrere Schüsse auf seine Bedränger abgegeben, die glücklicherweise ins Ziel verfehlten. Als er dann keine tätliche Angriffe fortsetzte, griff einer der SA-Männer in Notwehr zur Waffe und verfehlte Gollnowitz tödlich. Zwei SA-Leute trugen bei dem Zwischenfall schwere Verletzungen davon.

Gesetz zur Förderung des Fremdenverkehrs.

Großzügiger Ausbau durch eine Abgabe geplant. In unternommenen Kreisen rechnet man damit, daß das Reichsstatistikamt demnächst das Reichsgesetz zur Förderung des Fremdenverkehrs verabschiedet wird. Dieses Gesetz soll eine großzügige und weitestgehende

Hilfe für den Mittelstand.

Die vordringlichen Maßnahmen.

In der in der gesamten deutschen Presse erschienenen Nachricht, daß der Reichsminister für den Mittelstand den Entwurf für ein neues Mittelstandsgesetz fertiggestellt habe, wird vom Reichswirtschaftsministerium mitgeteilt, daß der Reichsminister zwar einzelne Wünsche des Mittelstandes durchzuführen sich beziehe, aber eine Gesamtzusammenfassung nicht vorgezogen habe, da die Bearbeitung zum Teil auch dem Reichsfinanzministerium und dem Reichsarbeitsministerium liege, das sich besonders mit dem Entwurf eines

Mittelstandsschutz-Steuergesetzes

beschäftigt. In den Fragen einer Warenhaus- und Pflanzsteuer, der Handwerkersteuer und der Bekämpfung der Schwarzarbeit habe die Regierung noch keine abschließende Stellung genommen, da diese Fragen, wie auch die des Volkswirtschaftsministeriums und des Abbaues der Regiebetriebe eine sehr eingehende Prüfung und Vorbereitung erforderten. Der Reichsminister für den Mittelstand werde daher bei dem bisherigen Verfahren bleiben müssen. Schritt für Schritt den Fragen nachzugehen, die unter den heutigen Verhältnissen gelöst werden können. Dazu gehören die Maßnahmen gegen Schwarzarbeit und Regiebetriebe, ferner die Kreditbeschaffung und die Förderung des Volkswirtschaftsministeriums sowie endlich der Umbau der Hausinspektoren in Verbindung mit Arbeitsbeschaffung.

Die Frage der Zinsentzogen.

Geldverbilligung gleichzeitig für alle Kreise der Wirtschaft. (Drahtb. unserer Berliner Schriftst.)

Es ist bekannt, daß die Zinsentzogen für landwirtschaftliche Grundstücke einen der Kernpunkte der Agrarreform des Ministers Hugenberg bildet. Eine so einschneidende Maßregel zugunsten der Landwirtschaft würde aber die Gefahr heraufbesenden, daß der ganze Geldmarkt in Unruhe und Unordnung gerät. Es ist deshalb logisch, daß die Verbilligung des Geldes gleichzeitig für alle Kreise der Wirtschaft erreicht werden soll. Dabei ist auch wohl an eine Senkung des Diskonts der Reichsbank gedacht, die aber allein nicht ausreicht, um den Zins zu senken, da die Sparkassen fürchten, daß eine Kürzung der Sparbeiträge zu einer Abwanderung der Guthaben führen könnte, wenn nicht auch auf anderen Gebieten entsprechende Maßnahmen eintreten. Dabei ist wohl in erster Linie daran gedacht, durch organisierte Maßnahmen die Kosten des Bankensystems zu verbilligen und dadurch die Zinsspanne zu kürzen. Bis zur Rückkehr Dr. Schacht sollen die Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften anarbeiten.

Die Reform der Erwerbslosenfürsorge.

Zusammenfassung bei den Arbeits- oder Wohlfahrtsämtern. (X Berlin, 10. Mai. (Drahtb.))

Vor einigen Tagen hat unter dem Vorsitz des Reichsministers für den Mittelstand über die Neugestaltung der Erwerbslosenfürsorge Beratungen, an der die Präsidenten der kommunalen Spitzenverbände teilnahmen. Außerdem wohnten der Konferenz der Reichsfinanzminister, der Präsident des Reichsanstalts Dr. Ehrup und Oberbürgermeister Dr. Goebbel (Leipzig) bei. Grundlage der Aussprache war der im Reichsarbeitsministerium fertiggestellte Gesetzesentwurf über die Zusammenfassung der drei Zweige der Arbeitslosenfürsorge. Am Gegenstand zum Reichsarbeitsministerium, das in

Neuorganisation der deutschen Fremdenverkehrsverwaltung.

Die Mittel dazu sollen durch eine Fremdenverkehrs-Förderungsabgabe beschafft werden, die auf Grund des jeweiligen Ortsstatuts in allen deutschen Städten von den jeweiligen Wirtschaftsfreien erhoben werden soll, die am Fremdenverkehr Rufen haben. Da die Gemeinden den Kreis der Abgabepflichtigen bestimmen, ist eine Gewähr dafür gegeben, daß Härten vermieden werden.

Hilfserepedition Eben Sedins für einen verschollenen Forscher.

Der greise Forscher will nach Innerasien.

Wie aus Peking gemeldet wird, hat Eben Sedin von den chinesischen Behörden die Erlaubnis nachgesucht, sich mit einer Expedition nach Innerasien begeben zu dürfen, um den seit dem November 1932 verschollenen Forscher Amboldt zu suchen. Amboldt führte eine der Expeditionen, die unter der Oberleitung Eben Sedins in den letzten Jahren in Innerasien reisten. Alle Bemühungen, von Amboldt eine Nachricht zu erhalten, sind bisher gescheitert, und man fürchtet, daß er durch den Aufstand in Turkestan an der Fortsetzung seiner Reise gehindert worden ist. Auch die britischen und sowjetischen Behörden, die sich der Angelegenheit angenommen haben, konnten nichts über Amboldt ermitteln. Eben Sedin wird trotz seines hohen Alters, er ist 68 Jahre alt, die Leitung der Hilfserepedition selbst übernehmen, die aus drei der hervorragendsten Mitglieder früherer Expeditionen besteht. Schwierigkeiten bestehen für die Beschaffung des für die Durchführung der Expedition erforderlichen Kapitals.

Kammerlängerin Selma Kurz gestorben.

Die Kammerlängerin Selma Kurz, 94 Jahre alt, ist in Wien gestorben.

Tornado in Nordamerika.

Bisher 75 Tote.

X New York, 11. Mai. (Drahtb.) Die Staaten Kentucky und Tennessee sind von einem Tornado heimgesucht worden. Nach den bisherigen eingegangenen Meldungen muß mit mindestens 75 Todesopfern gerechnet werden. Am stärksten wurde die Grafschaft Overton im Staat Tennessee von der Sturmflutkatastrophe mitgenommen.

Das Antifisch-Gesetz.

X Berlin, 10. Mai. (Drahtb.)

Die Beratungen an dem vom Reichsminister Dr. Goebbels angeführten Gesetz zur Bekämpfung des nationalen Fischerei- und Propagandaministeriums sind beendet, das das Gesetz jetzt dem Reichsstatistikamt zur endgültigen Verabschiedung zugeleitet werden kann. Mit der Verabschiedung dieses Gesetzes ist die Fischerei nach der nächsten Woche zu rechnen. Nach dem neuen Gesetz wird für die Prüfung von Fischereizugriffen nicht das Propagandaministerium betraut sein, sondern es werden besondere Prüfungsinstanzen, wahrscheinlich bei der Polizei, geschaffen. Man wird für diesen Zweck Sonderbeamte einrichten. Das Propagandaministerium wird sich seit längerer Zeit mit Fischereigesetzen befassen, wobei es sich teils um Fischereigesetze und Geschäftsinhaber handelt, die Erzeugnisse, die sie herstellen oder vertreiben wollen, dem Ministerium zunächst zur Prüfung vorlegen, und teils um Fischereigesetze, die die Fischereizugriffe gegen gewisse Erzeugnisse. Angelegtes der Zugschiffe, die das Propagandaministerium auf Grund des neuen Gesetzes für die Prüfung solcher Gesetze nicht zuständig ist, mußten

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

X Berlin, 10. Mai. (Drahtb.)

Die Börse war sehr fest, wobei fühbarer Materialmangel die Kurssteigerungen begünstigte. Die fortwährende kräftige Entlastung am Arbeitsmarkt veranlaßte die Spekulation zu Rückkäufen. Auch das Publikum hatte in verschiedenen Märkten Kauforders erteilt. Einen stärkeren Auftrieb erhielt die Tendenz durch die angekündigte Durchführung der Zinssenkung, die noch in diesem Monat erfolgen soll. Man rechnet jedenfalls nach der Rückkehr Dr. Schachts aus Amerika mit einer Reduktion der Zinsen von erheblichem Ausmaß. Hier von konnte auch der Rentenmarkt profitieren, der heute ebenfalls in sehr fester Haltung tendierte. Die lustlose Haltung der festverzinslichen Werte in den letzten Tagen wollte man auf Positionslösungen von den Industriegesellschaften zurückführen, die ihre im Winter angelegten flüssigen Mittel nunmehr wieder in den Produktionsprozeß überleiten. Auch Kreise, die in den letzten Monaten Deutschland verlassen haben, mögen zu diesen Positionslösungen beigetragen haben. Die Reaktion war heute scharf. Reichsschuldbuchforderungen waren mehr als 1 1/2 Prozent höher, Altschuldenscheine stiegen auf 75 bis 76 (75), Neubesitz waren 40 Pfg. höher. Auch Verbriefte Stahlobligationen konnten sich erholen. Am Aktienmarkt stiegen Farben um 4 Punkte, auch Siemens waren 4 Prozent höher. Montanwerte waren durchschnittlich 1 bis 1 1/2 Prozent befestigt. Rheinisch-Louisenwerke stiegen um 1 1/2 Prozent, die Farbensteigergesellschaft um 1 1/2 Prozent, die Farbensteigergesellschaft um 1 1/2 Prozent. Kohlenwerte lagen fest, nur Buhag 1 1/2 Prozent niedriger. Tarifwerte setzten ihre Aufwärtsbewegung fort. Lahmeyer wurden 8 Prozent höher gerechnet. Deutsche Atlanten waren auf die hohen Reserven des Unternehmens 3 1/2 Prozent höher.

Wie hoch ist das Vermögen der SPD?

X Berlin, 11. Mai. (Drahtb.)

Bei der Überprüfung der Vermögensverhältnisse der Sozialdemokratischen Partei — und nicht nur ihrer, sondern auch der Reichsbanner — sehr erhebliche Beträge zur Verfügung gestellt hatten. Es ist also nur selbstverständlich, wenn jetzt von Sozialisten her der Versuch gemacht wird, die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei vor dem Verlust der Gelder nach Möglichkeit zu schützen. Es ist allerdings schwer zu übersehen, inwieweit die sozialdemokratische Partei, die selbst kein eingetragener Verein ist, mit Hilfe der ihr angelegerten Wirtschaftsbetriebe noch imstande ist, Reich zu leisten. Sie war früher einmal ein Millionen-Unternehmen. Die Mitgliederbeiträge lagen um etwa zehn Millionen Mark, wovon der größte Teil in den Reichsbanner verbracht, ein Drittel etwa an die Zentrale abgegeben wurde. Dazu kamen noch die Ueberträge aus parteiangehörigen Wirtschaftsbetrieben. Aber was ist davon geblieben?

Die Uebertragungen an die Zentrale haben also vollkommen aufgehört. Die Wirtschaftsbetriebe hängen zum erheblichen Teil aus den Zeitungen, die stillgelegt wurden oder in Konkurs gehen mußten. Bleibt also das Grundvermögen, das vor fünf Jahren noch auf 40 Millionen Mark geschätzt werden konnte, leidet aber viel von seinem Wert verloren hat. Vor allem weiß man nicht, in welchem Umfang es — vorwiegend oder gewungen — hypothekarisch belastet ist.

Steuergutscheine notiert am 10. Mai an der Berliner Börse:

Fällig 1. April 34	96 1/2
Fällig 1. April 35	90
Fällig 1. April 36	83 1/2
Fällig 1. April 37	79 1/2
Fällig 1. April 38	76 1/2

Essener Börsen-Tendenz.

Die Essener Börse eröffnete lebhaft und fest. Auch im Vorlauf konnte die Kurs weiter anziehen. Am variablen Markt wurden Rheinstahl zu höheren Kursen gehandelt. Wintershall setzten 3/4 Prozent über dem gestrigen Schlusskurs ein und konnten diesen Kurs unter Schwankungen halten. Der Kohlenkuxenmarkt tendierte fest, Ewald gewannen bei mehreren Umsätzen etwa 150 RM, Heinrich und Langenbrunn etwa 300 RM und blieben gesucht. Die Börse schloß in fester Haltung.

Karl Ernst Korte †

Der bekannte Gewerke Karl Ernst Korte ist am Mittwoch morgen in Bochum im 81. Lebensjahr gestorben. Der Verstorbenen war ein führender Bankfachmann des Ruhrgebiets und war Mitinhaber des früheren Bankhauses Hüttemann & Korte, das später in der Dresdener überging. Er war lange Jahre Mitglied der Handelskammer und führend beteiligt am Lothring-Konzern.

Rundfunk

Donnerstag, den 11. Mai.

- 6.45—7.00 Leibesübungen. Dr. Ludwig Bach: „Münchener und Saitenmusikanten“
- 7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe
- 7.03 Morgenmusik
- 1. Choral: 1. Bundeschor prächtige, deutsches Kirchenlied
- 2. Spruch des Tages
- 7.10—8.00 Morgenkonzert (Schallplatten)
- 8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wetterlandschaftsmeldungen
- 9.00—9.40 Vom Mitteldeutschen Rundfunk Leipzig: Gemeinschaftsmusikprogramm d. deutschen Schulfunkfender
- 9.45—10.00 „Ein Beispiel von Willi Tiliot“
- 10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe und Wetterlandschaftsmeldungen
- 10.10—11.10 „Mensch und Welt“
- 11.10—11.25 „Gemeinschaftsplanung für Arbeitslose“
- 11.25—12.00 „Für Schüler vom 15. bis 19. Lebensjahre“
- 12.00—12.50 „Von Barock bis Barockmusik“
- 12.50—13.00 „Unterhaltungskonzert“
- 13.00—13.15 „Solist: Elin Tilmann (Sopran), Begleitung: (Koloraturist) Carl Weimar (Bratsche)“
- 1. Operette für Oper
- 2. „Die weiße Dame“
- 3. „König für Bratsche und Streichorchester“
- 4. „Kallistomusik aus der Oper „Urbine““
- 5. „Ballett über „Der Tod und das Mädchen““
- 12.50 Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagsmeldungen 1
- 13.00—14.30 „Über den Südwestfunk Frankfurt“
- 14.30—15.00 „Mittagskonzert, Leitung: Elin Tilmann (Sopran), Begleitung: Elin Tilmann (Sopran), Elin Tilmann (Sopran)“
- 1. „Die weiße Dame“
- 2. „König für Bratsche und Streichorchester“
- 3. „Kallistomusik aus der Oper „Urbine““
- 4. „Ballett über „Der Tod und das Mädchen““
- 15.00—15.30 „Mittagskonzert, Leitung: Elin Tilmann (Sopran), Begleitung: Elin Tilmann (Sopran), Elin Tilmann (Sopran)“
- 1. „Die weiße Dame“
- 2. „König für Bratsche und Streichorchester“
- 3. „Kallistomusik aus der Oper „Urbine““
- 4. „Ballett über „Der Tod und das Mädchen““
- 15.30—16.00 „Mittagskonzert, Leitung: Elin Tilmann (Sopran), Begleitung: Elin Tilmann (Sopran), Elin Tilmann (Sopran)“
- 1. „Die weiße Dame“
- 2. „König für Bratsche und Streichorchester“
- 3. „Kallistomusik aus der Oper „Urbine““
- 4. „Ballett über „Der Tod und das Mädchen““
- 16.00—16.30 „Mittagskonzert, Leitung: Elin Tilmann (Sopran), Begleitung: Elin Tilmann (Sopran), Elin Tilmann (Sopran)“
- 1. „Die weiße Dame“
- 2. „König für Bratsche und Streichorchester“
- 3. „Kallistomusik aus der Oper „Urbine““
- 4. „Ballett über „Der Tod und das Mädchen““
- 16.30—17.00 „Mittagskonzert, Leitung: Elin Tilmann (Sopran), Begleitung: Elin Tilmann (Sopran), Elin Tilmann (Sopran)“
- 1. „Die weiße Dame“
- 2. „König für Bratsche und Streichorchester“
- 3. „Kallistomusik aus der Oper „Urbine““
- 4. „Ballett über „Der Tod und das Mädchen““
- 17.00—17.30 „Mittagskonzert, Leitung: Elin Tilmann (Sopran), Begleitung: Elin Tilmann (Sopran), Elin Tilmann (Sopran)“
- 1. „Die weiße Dame“
- 2. „König für Bratsche und Streichorchester“
- 3. „Kallistomusik aus der Oper „Urbine““
- 4. „Ballett über „Der Tod und das Mädchen““
- 17.30—18.00 „Mittagskonzert, Leitung: Elin Tilmann (Sopran), Begleitung: Elin Tilmann (Sopran), Elin Tilmann (Sopran)“
- 1. „Die weiße Dame“
- 2. „König für Bratsche und Streichorchester“
- 3. „Kallistomusik aus der Oper „Urbine““
- 4. „Ballett über „Der Tod und das Mädchen““
- 18.00—18.30 „Mittagskonzert, Leitung: Elin Tilmann (Sopran), Begleitung: Elin Tilmann (Sopran), Elin Tilmann (Sopran)“
- 1. „Die weiße Dame“
- 2. „König für Bratsche und Streichorchester“
- 3. „Kallistomusik aus der Oper „Urbine““
- 4. „Ballett über „Der Tod und das Mädchen““
- 18.30—19.00 „Mittagskonzert, Leitung: Elin Tilmann (Sopran), Begleitung: Elin Tilmann (Sopran), Elin Tilmann (Sopran)“
- 1. „Die weiße Dame“
- 2. „König für Bratsche und Streichorchester“
- 3. „Kallistomusik aus der Oper „Urbine““
- 4. „Ballett über „Der Tod und das Mädchen““
- 19.00—20.00 „Mittagskonzert, Leitung: Elin Tilmann (Sopran), Begleitung: Elin Tilmann (Sopran), Elin Tilmann (Sopran)“
- 1. „Die weiße Dame“
- 2. „König für Bratsche und Streichorchester“
- 3. „Kallistomusik aus der Oper „Urbine““
- 4. „Ballett über „Der Tod und das Mädchen““
- 20.00—20.30 „Mittagskonzert, Leitung: Elin Tilmann (Sopran), Begleitung: Elin Tilmann (Sopran), Elin Tilmann (Sopran)“
- 1. „Die weiße Dame“
- 2. „König für Bratsche und Streichorchester“
- 3. „Kallistomusik aus der Oper „Urbine““
- 4. „Ballett über „Der Tod und das Mädchen““
- 20.30—21.00 „Mittagskonzert, Leitung: Elin Tilmann (Sopran), Begleitung: Elin Tilmann (Sopran), Elin Tilmann (Sopran)“
- 1. „Die weiße Dame“
- 2. „König für Bratsche und Streichorchester“
- 3. „Kallistomusik aus der Oper „Urbine““
- 4. „Ballett über „Der Tod und das Mädchen““

Der Siebe Ruk und Leid

im weltlichen Volksmund und Volkslied

Mitwirkende: Dr. Karl Wagenfeld, Westfälischer

Sänger, eine bayerische Kapelle

22.05 Letzte Meldungen, Bericht über das geistige

Leben, Sportbericht

22.30—24.00 Nachtmusik, Leitung: Wolf



Es schmeckt wirklich besser mit **MAGGI'S Würze** Schon wenige Tropfen genügen

Zum ersten Male!
C. 29: „Da stimmt
was nicht.“ Schwanf
von Franz Arnold
reitag, 12. Mai,
20 bis 22,45 Uhr:
Gelber Ring 6 u.
Wahlvorstellung. für
alle Ringe: „Weh
dem, der lügt.“
Lustspiel v. Franz

Schaller Frauenkreis. Heute 15.30 Uhr im evang. Vereinshaus, Grillostraße 110, Versammlung. Vortrag von Rektor Fickler und Ausgabeberechnung.

Frauenkreis Neuhaus. Die Versammlung findet diese Woche nicht statt, sondern nächsten Donnerstag 8 Uhr im evang. Vereinshaus.

Golz und Johann Fürttes ernannt.
Folgende Herren leiten die Geheide des
Gesellschaftlicher Handwerks:
Jannus-Hausch: Obermeister Ernst Schulz (For-
stmeister), Altenbernd, Plog, Bielefeld, Böding
Steffmader-Jannus: Heinz, Bennschuß (Obermeister),
J. Rödehoff, J. Klein, Albenhaus, R. Hübscher,
D. Seitz, H. Greme (Beisitzer).
Tischler-Jannus: H. Meyer (Obermeister), A. Loo-
p, J. Schür, Proggmann, J. Seltmann, (Beisitzer).

Schaller Frauenkreis. Heute 15.30 Uhr im evang. Sereinshaus, Grillotstraße 110, Veranmlung, Vortrag von Rektor Sierland und Ausgabeberechnung.

Freibad Neuland. Die Veranmlung findet am Freitag nicht statt, sondern nächsten Donnerstag 18 Uhr.